

Gemeinde Süstedt

Protokoll

Sitzungsnummer: Sü/Rat/021/14

über die Sitzung des Rates am 22.09.2014

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 21:45 Uhr
Ort: Gaststätte "Puvogel" in Ochtmannien

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Reinhard Thöle

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Peter Arndt

Herr Bernd Brümmer

Herr Henning Brümmer

Frau Heide Ehlers

Herr Nils Ehlers

Frau Hildegard Grieb

Herr Jochen Kracke

Herr Heino Krüger

Herr Ehler Meierhans

ab TOP 3

Verwaltung

Frau Christa Gluschak

Herr Horst Wiesch

Abwesend:

Öffentlicher Teil

Punkt 6:

Annahme von Zuwendungen

Herr Thöle begrüßt die zahlreichen Zuhörer und die Presse. Er gibt die Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil bekannt.

Frau Gluschak teilt mit, dass keine Zuwendungen angekündigt worden sind.

Punkt 7:

Mögliche Fusion mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen Zusammenfassung und Beratung der bisher geführten Gespräche

Vorlage: Sü-0026/14

Herr Thöle gibt einleitend einen kurzen Rückblick auf die bisherigen Beratungen. Da sich die finanzielle Lage der Gemeinde nicht geändert hat, sieht die Gemeinde keine andere Möglichkeit als eine Fusion mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen einzugehen. Nur so können auch langfristig die Aufgaben wahrgenommen werden, die wichtig für ein Zusammenleben sind. Sollte eine solche Fusion nicht eingegangen werden, müssten die freiwilligen Aufgaben gestrichen werden. Auch kleine Maßnahmen wären nicht mehr möglich. Aus diesem Grund sollte in der heutigen Sitzung ein eindeutiges Signal gegeben werden, dass eine Fusion gewollt ist.

Herr Kracke weist darauf hin, dass sich der Gemeinderat intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Eine Entscheidung über eine mögliche Fusion fällt den Gemeinderatsmitgliedern nicht leicht. Es ist jedoch deutlich geworden, dass dieses der beste Weg für die Gemeinde Süstedt ist. Es müssen die Emotionen zurückgestellt werden und eine sachliche Entscheidung getroffen werden. Seit der Einführung der Doppik hat sich die finanzielle Lage der Gemeinde immer mehr verschlechtert, so dass es schwierig ist, die Aufgaben, die einer Gemeinde obliegen, noch durchzuführen. Es ist erkennbar, dass die Gemeinde irgendwann handlungsunfähig sein wird. Aus diesem Grund sollte man einen starken Partner finden, mit dessen Hilfe die Aufgaben wahrgenommen werden können. Neben der Finanzlage der Gemeinde Süstedt hat sich der Rat der Gemeinde auch eingehend mit der Finanzlage des Fleckens beschäftigt.

Herr Kracke hofft, dass auch nach einer Fusion eine gute Zusammenarbeit erfolgen wird und sich die Bevölkerung nicht in Befürworter und Gegner einer Fusion spalten.

Herr Ehlers erläutert, dass er zahlreiche Gespräche mit den Gegnern der Fusion geführt hat. Aus diesen Gesprächen sind noch einige Fragen offen, die es noch zu klären gilt. Aus diesem Grund macht er seine endgültige Entscheidung über eine Fusion von diesen Fragen abhängig. Nach jetzigem Stand ist jedoch eine Fusion mit den erzielten Verhandlungsergebnissen annehmbar. Sollte es jedoch nach Klärung der offenen Fragen noch Perspektiven für die Gemeinde Süstedt geben, behält sich Herr Ehlers eine andere Entscheidung vor.

Auch Herr Meierhans verdeutlicht, dass über das Thema Fusion sehr viel und sehr ausreichend diskutiert wurde. Zu Beginn der Wahlperiode wäre er gegen eine Fusion gewesen. Im Laufe der Gespräche hat sich jedoch ergeben, dass dieses eine sinnvolle Lösung ist.

Herr Arndt verdeutlicht, dass er, obwohl er kein gebürtiger Süstedter ist, Süstedt als seine Heimat ansieht. Aus seiner Sicht ist es nicht leicht eine Entscheidung über eine Fusion zu treffen. Jedoch muss man sich den Tatsachen stellen. Der finanzielle Spielraum für die Gemeinde Süstedt wird immer geringer, so dass eine Fusion aus seiner Sicht die einzige Lösung ist. Er vertritt die Auffassung, dass sich nichts ändern wird, da die Ortsteile Süstedt, Uenzen und Ochtmannien bestehen bleiben. Es erfolgt lediglich eine politische Verlagerung.

Seitens eines Anwesenden wird eine Einwohnerfragestunde beantragt. Hiergegen bestehen von den Ratsmitgliedern keine Bedenken.

Herr Thöle eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Herr Behrens bittet darum, dass auch die übrigen Ratsmitglieder ihren Standpunkt zu einer Fusion darlegen.

Herr Grafe vertritt die Auffassung, dass es andere Kommunen, wie z. B. die Stadt Bremen gibt, deren Finanzlage viel schlechter ist und keine Fusion eingehen. Aus seiner Sicht sollte auf mögliche Zuschüsse gewartet werden.

Für Herrn Hillmann-Köster stellt sich die Frage, warum sich die Finanzlage der Gemeinde so schlecht darstellt. Liegt es daran, dass die Steuereinnahmen weniger werden, die Samtgemeindeumlage zu hoch oder der Kindergarten zu teuer ist ?

Herr Thöle erklärt hierzu, dass das wirtschaftliche Eigentum am Kindergarten zwischenzeitlich auf die Samtgemeinde übertragen wurde. Die Kosten werden durch die Umlage auf die Mitgliedsgemeinden verteilt. Die von der Gemeinde Süstedt zu zahlende Umlage ist jedoch niedriger als die Kosten des Kindergartens. Durch die Übertragung war es möglich, Ausgaben bei der Gemeinde zwischen 30.000,- bis 40.000,- € einzusparen.

Auf Nachfrage von Herrn Stellmann erläutert Herr Thöle nochmals die Ergebnisse aus den Gesprächen zur beabsichtigten Fusion der Gemeinde Süstedt mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen. Es handelt sich hierbei um die Jugendarbeit/Vereinsförderung, die Flurbereinigung, die Straßen- und Grabenunterhaltung, die Steuern und Abgaben, den Internetauftritt, die Denkmalpflege, die Änderung von Straßennamen, die Änderung von Ausweisdokumenten und die Anzahl der Ratsmitglieder. Aufgrund dieser Ergebnisse hat sich jedes Ratsmitglied eine Meinung zu einer möglichen Fusion gebildet.

Anmerkung:

Die Ergebnisse sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Wiesch geht auf die Anzahl der Ratsvertreter ein. Derzeit besteht der Rat des Fleckens Bruchhausen-Vilsen aus 23 Mitgliedern. Aufgrund der Einwohnerzahl müssten es 21 Ratsmitglieder sein. Diese Anzahl hat sich aufgrund der im Jahr 2011 eingegangenen Fusion mit der ehemaligen Gemeinde Engeln für die laufende Wahlperiode einmalig um 2 Mitglieder erhöht. Nach einer Fusion mit der Gemeinde Süstedt würde sich die gesetzliche Mitgliederzahl des neu zu bildenden Gemeinderates auf insgesamt 23 Ratsmitgliedern erhöhen. Des

Weiteren sollte sich für die neue Wahlperiode die Anzahl um 2 weitere Ratsmitglieder erhöhen, so dass der neugebildete Gemeinderat aus insgesamt 25 Ratsmitgliedern besteht.

Herr Thöle spricht die Schulden des Stadtstaates Bremen an. Da Bremen keiner Kommunalaufsicht unterliegt, ist Bremen auch weiter handlungsfähig. Gespräche mit der hiesigen Kommunalaufsicht haben ergeben, dass Süstedt keine Schulden machen darf, da der Ergebnishaushalt bereits zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeglichen ist.

Aus Sicht von Herrn Grafe hätte die Gemeinde Süstedt die ehemalige K 132 vom Landkreis übernehmen sollen. Die Gelder wären dann nach Süstedt geflossen.

Herr Ehlers weist darauf hin, dass dieses keine gute Lösung gewesen wäre, da der Ausbau und die Unterhaltung der Straße viel Geld kostet.

Herr Stellmann erläutert, dass man sich auch intensiv mit der Flurbereinigung auseinandergesetzt hat. Ihm liegen Aussagen vor, dass bei finanziellen Engpässen einer Gemeinde lediglich Abschreibungsbeträge auf den Eigenanteil der Gemeinde zu buchen sind. Auf die erhaltenen Zuschüsse müssen keine Abschreibungen berücksichtigt werden.

Anmerkung:

Bei einer Flurbereinigung werden die vollen Ausbaukosten abgeschrieben. Demgegenüber stehen die Zuschüsse und die Beiträge der Grundstückseigentümer, die als Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gebucht werden können, so dass letztendlich lediglich der von der Gemeinde gezahlte Eigenanteil den Ergebnishaushalt belastet.

Diese Vorgehensweise wird bereits angewendet.

Herr Volker Schweers weist darauf hin, dass die wirtschaftlichen Prognosen für Deutschland gut sind. Dieses müsste sich auch auf die Gemeinde Süstedt positiv auswirken. Es sieht deshalb keine Eile eine Fusion einzugehen.

Herr Thöle erklärt, dass seit kurzem die Jahresergebnisse bis zum 31. 12.2013 vorliegen. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von ca. 107.000,- € im Ergebnishaushalt, der in den nächsten Jahren ausgeglichen werden muss. Hierzu ist die Gemeinde alleine nicht in der Lage.

Herr Wiesch erläutert, dass die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt optimistisch gesehen wird. Aufgrund des vorhandenen Systems verbleibt bei der Kommune sehr wenig. Durch Kostensteigerungen oder höhere Anforderungen steigen jedoch auch die Ausgaben einer Kommune.

Herr Dieter Schweers vertritt die Auffassung, dass das Land Niedersachsen gefordert ist die Kommunen zu unterstützen.

Herr Wiesch weist darauf hin, dass es viele Kommunen gibt, die überschuldet sind. Dieses kann zu Zwangsfusionen führen.

Des Weiteren erklärt Herr Wiesch darauf hin, dass die Doppik nicht allein schuld an der schlechten Finanzlage vieler Kommunen ist. Die Doppik wurde eingeführt, um den Ressourcenverbrauch einer Kommune einschließlich der Abschreibungen periodengerecht wahrheitsgemäß abzubilden.

Herr Ehlers vertritt die Auffassung, dass die liquiden Mittel der Gemeinde Süstedt immer weniger werden. Aus diesem Grund hält er einen Aufschub der Fusion bis zur Kommunalwahl 2021 für unrealistisch. Es ist Aufgabe des Gemeinderates, das Für und Wider einer Fusion genauestens abzuwägen und das Beste für die Gemeinde herauszuholen.

Für Herrn Hillmann-Köster stellt sich die Frage, warum der Flecken eine Fusion mit Süstedt eingehen will.

Herr Thöle erklärt hierzu, dass dieses unter anderem auch eine Frage der Solidarität ist.

Auf Nachfrage von Herrn Dieter Schweers erklärt Herr Thöle, dass die Gemeinde Süstedt derzeit keine Schulden hat. Das Guthaben der Gemeinde beträgt ca. 200.000,- €. Jedoch weisen die Ergebnisrechnungen der letzten Jahre einen Fehlbetrag aus. Die vorhandene Liquidität kann nicht zum Ausgleich des Fehlbetrages eingesetzt werden. Hierzu müssen in den kommenden Jahren Überschüsse im Ergebnishaushalt erwirtschaftet werden. Die vorhandene Liquidität könnte u. a. zur Finanzierung neuer Investitionen eingesetzt werden. Hierbei ist aber zu bedenken, dass neue Investitionen auch Folgekosten, wie z. B. Abschreibungen verursachen, die den Ergebnishaushalt wiederum belasten.

Herr Dieter Schweers vertritt die Auffassung, dass sich die Finanzlage der Gemeinde Süstedt weitaus besser darstellen würden, wenn man die Windkraftanlagen im Bruchgebiet zugelassen hätte.

Herr Wiesch erklärt hierzu, dass durch die ca. 30, in der Samtgemeinde befindlichen, Anlagen nur ca. 50.000,- € Gewerbesteuererinnahmen erzielt werden können.

Herr Garbers verdeutlicht, dass im neuen Gemeinderat wahrscheinlich weniger Ratsvertreter aus der Gemeinde Süstedt sind. Dieses bedeutet, dass es für die Einwohnerinnen und Einwohner weniger Ansprechpartner gibt.

Frau Nolte spricht das Vereinsleben an. Aus ihrer Sicht lebt dieses vom Engagement der Ehrenamtlichen. Sie vertritt die Auffassung, dass es nach einer Fusion immer schwieriger sein wird jemanden zu finden, der sich ehrenamtlich engagieren wird.

Herr Volker Schweers unterstützt die Ausführungen von Frau Nolte. Aus seiner Sicht gibt es nach einer Fusion keine Identifizierung mit der Gemeinde.

Herr Meierhans weist darauf hin, dass die Einwohnerinnen und Einwohnern gefordert sind, es soweit nicht kommen zu lassen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, beendet Herr Thöle die Einwohnerfragestunde.

Frau Ehlers erklärt, dass sie sich immer für den Erhalt der Gemeinde eingesetzt hat. In den letzten Jahren wurde dieses jedoch immer schwieriger. Aus diesem Grund sieht sie eine Fusion mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen als Chance an.

Auch für sie ist das Ehrenamt von erheblicher Bedeutung. Dieses hat jedoch nichts mit der politischen Gemeinde zu tun. Hier sind die Einwohnerinnen und Einwohner gefordert.

Unter diesen Voraussetzungen sieht Frau Ehlers keine andere Alternative als eine Fusion mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen einzugehen. Bei den bisher geführten Gesprächen mit den Vertretern aus dem Flecken hat sich Frau Ehlers gut aufgehoben gefühlt.

Frau Grieb unterstützt die Ausführungen von Frau Ehlers. Sie weist nochmals darauf hin, dass das Zusammenleben in den Ortsteilen an der Einstellung der Bevölkerung liegt.

Herr Krüger erläutert, dass er bereits lange im Gemeinderat Süstedt vertreten ist. Es gab immer wieder finanzielle Engpässe, die jedoch wieder ausgeglichen werden konnten. Dieses ist aus seiner Sicht jetzt nicht mehr der Fall. Aus diesem Grund spricht er sich für eine Fusion aus.

Herr Kracke verdeutlicht nochmals, dass eine Zwangsverwaltung nicht im Sinne der Gemeinde sein kann.

Die Befürchtungen, dass keine Ansprechpartner vor Ort sind, kann Herr Kracke nachvollziehen. Ziel sollte es sein, auch im neuen Gemeinderat ausreichend Vertreter aus Süstedt zu haben. Den Einwohnerinnen und Einwohnern steht jedoch auch die Möglichkeit offen, sich direkt an die Verwaltung in Bruchhausen-Vilsen zu wenden.

Herr Kracke weist darauf hin, dass sich in den von ihm geführten Gesprächen gezeigt hat, dass die Einwohnerinnen und Einwohner aus Ochtmannien und Uenzen einer Fusion positiv gegenüberstehen. Lediglich im Ortsteil Süstedt gibt es starke Bedenken gegen die Fusion.

Der Rat beschließt die Fusionsverhandlungen mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen nach den bis heute geführten Gesprächen als beendet anzusehen und befürwortet eine Fusion mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen, weil eine eigene, auch finanziell, tragfähige Zukunftsperspektive für die Gemeinde nicht gesehen wird.

In der nächsten Ratssitzung am 16.10.2014 soll ein offizieller Beschluss gefasst werden. Der Rat bittet die Verwaltung um die Vorbereitung der notwendigen Schritte.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 8:

Flurbereinigungsverfahren Ochtmannien-Weselohe Stellungnahme der Gemeinde Süstedt zum Plan über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen (Plan nach § 41 FlurbG)

Vorlage: Sü-0024/14

Frau Gluschak erläutert die Beschlussvorlage. Sie weist darauf hin, dass nach den Beratungen im Gemeinderat am 23.04.2014 die Planungen nochmals mit dem Vorstand der Teilnehmergemeinschaft erörtert worden sind.

Der Vorstand hat sich dafür ausgesprochen, die Verlängerung des „Alten Heerweges“ im nördlichen Teil zu sperren. Außerdem ist die Verlegung der Aufmündung auf die L332 um ca. 210 m nach Osten vorgesehen. Dadurch soll verhindert werden, dass die Verlängerung des „Alten Heerweges“ als Abkürzung zwischen der L332 und der B6 genutzt wird.

Des Weiteren erläutert Frau Gluschak, dass sich der Vorstand für einen Ausbau des „Benser Weges“ mit einer Betonspurbahn ausgesprochen hat.

Ohne weitere Aussprache nimmt der Rat der Gemeinde Süstedt den Plan über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen (Plan nach §41 FlurbG) zur Kenntnis.

Anregungen und Bedenken werden nicht vorgetragen.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

**Punkt 9:
Mitteilungen der Verwaltung**

keine

**Punkt 10:
Anfragen und Anregungen**

keine

**Punkt 11:
Einwohnerfragestunde**

Auf Wunsch der Einwohnerinnen und Einwohner geht Herr Meierhans nochmal eingehend auf die Planungen innerhalb der Flurbereinigung ein.

Herr Rolf Schweers spricht den Geburtenwald in Süstedt an. Er weist darauf hin, dass wiederum Bäume eingegangen sind. Auch fragt er, ob die angedachte Tafel noch aufgestellt werden soll und ob ein weiterer Geburtenwald in der Gemeinde geplant ist.

Herr Thöle erklärt hierzu, dass es vorgesehen ist, im Rahmen der Flurbereinigung einen weiteren Geburtenwald in Ochtmannien zu errichten. Ziel ist es auch eine Tafel am Standort Süstedt aufzustellen sowie die eingegangenen Bäume zu ersetzen. Mittel hierfür sollen im Haushaltsplan 2015 bereitgestellt werden.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, beendet Herr Thöle die Sitzung.

Der Bürgermeister

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin